

# Idsteiner Zeitung



und Anzeigebblatt.

Verkündigungsorgan des königlichen Amtsgerichts und der Stadt Idstein.

Erscheint wöchentlich dreimal.  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Inserate:  
Die kleine Zeile 20 Pfg.  
Reklamezeile 25 Pfg.

Mit den wöchentlich erscheinenden Beilagen.

„Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Sonntagsblatt“.

Redaktion, Druck und Verlag von Georg Grandpierre, Idstein.

Bezugspreis  
monatlich 45 Pfg. mit Bringerlohn.  
Durch die Post bezogen:  
— vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. —  
— Siehe Postzeitungsliste. —

Nr. 89.

Donnerstag, den 27. Juli.

1916.

## Krieg.

Großes Hauptquartier, 25. Juli.

(W. I. B. Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme wurden nach dem gescheiterten englischen Angriff vom 22. Juli gestern die englisch-französischen Kräfte auf der Front Pozieres-Maurepas zu entscheidendem Stoß zusammengefaßt. Er ist wieder zusammengebrochen, meist schon im Feuer, an einzelnen Stellen nach harten Nahkämpfen. So östlich von Pozieres, am Foureaux-Wäldchen, bei Longueval und bei Guilleumont. Hier haben sich die brandenburgischen Grenadiere und die tapferen Sachsen vom 104. Regt. glänzend bewährt.

Südlich der Somme führten gleichzeitig die Franzosen starke Kräfte im Abschnitt Estrees-Coyecourt zum Sturm, der nur südlich von Estrees vorübergehend Boden gewann, sonst aber unter schwersten blutigen Verlusten für den Gegner zerfiel.

Im Maasgebiet zeitweise heftige Artilleriekämpfe. Links des Flusses kam es zu unbedeutenden Handgranatentkämpfen. Rechts desselben wiederholte der Feind mehrmals seine Wiedereroberungsversuche am Rücken „Katte Erde“. Er wurde im Sperrfeuer abgewiesen.

Nördlich von Baischweiler (Elsas) brachte eine unserer Patrouillen 30 Gefangene aus der französischen Stellung zurück.

Leutnant Baldamus schoß südlich von Binarville einen französischen Doppeldecker ab und hat damit seinen vierten Gegner außer Gefecht gesetzt.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Vorstöße schwächerer russischer Abteilungen südlich von Riga und Patrouillen an der Düna wurden abgewiesen.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Linzungen sind feindliche Angriffe an der Stomwa-Front südlich von Beresteczko in geringer Breite bis in die vorderste Verteidigungslinie gelangt.

Westlich von Burlanow wurde ein russisches Flugzeug im Luftkampf abgeschossen.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

### Oberste Heeresleitung.

## Deutsche Treue.

Kriegserzählung von Ludwig Blümke.

(Nachdruck verboten.)

„Joseph — Joseph, ich bin es!“ flüstert eine Stimme. Er traut seinen Ohren kaum. Und nun berührt ihn eine nasse, tastende Hand. —

„Grete — du?“

„Ja, ich bin es. Ich will dich retten mit Gottes Hilfe, wie du mich einmal aus größter Not gerettet hast. Als ich hörte, daß man dich fortführte, um dich im Hauptquartier erschießen zu lassen, da konnte mich nichts mehr zurückhalten. Ich hatte ja gesehen, welche Richtung die drei Husaren mit dir einschlugen. Fürbitte wollte ich nun, für dich beim französischen General.“

„Gretchen, liebes Gretchen, und da folgest du uns bei diesem Wetter?“

„Was will das Wetter sagen! Es kommt uns ja gerade zustatten. Der Herrgott meint es nämlich. Aber es gilt keine Sekunde Zeit zu verlieren!“

Die elektrische Taschenlampe, die sie unter ihrem Umhang getragen, flammt auf, spärliche, aber genügende Helle verbreitend. — O, es ist nicht leicht, den Strid zu lockern. Aber sobald Joseph nur erst die rechte Hand los hat, da geht es. Ein scharfes Messer hat das tapfere Mädchen mitgebracht. — Nun ist er frei.

„Gretchen, mein guter Engel!“ stößt er da aus in überquellendem Dankgefühl. Wie soll ich dir das vergelten?! — Paulette hat sich treulos von mir abgewandt, weil ich nicht zum Verräter

### Der österreich.-ungarische Tagesbericht.

Wien, 24. Juli. (W. I. B. Nichtamtlich.)  
Amtlich wird verlautbart: 24. Juli 1916.

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Auf den Höhen nördlich des Prislop-Sattels und bei Lobaczewka in Wolhynien wurden russische Angriffe abgeschlagen. In Ostgalizien südlich des Dnjestr wurde das Annähern feindlicher Abteilungen durch Artilleriefeuer vereitelt. Nördlich des Dnjestr vollführten unsere Vortruppen mit Erfolg nächtliche Ueberfälle.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Gegen unsere Stellungen südlich des Val Sugana und jene im Raume von Paneveggio und Pellegriano setzte der Feind seine heftigen Angriffe ohne jeden Erfolg fort. In den Morgenstunden gingen mehrere italienische Bataillone von C. Moora entlang des Grenzflusses zweimal zum Angriff vor. Jedemal mußte der Gegner unter den schwersten Verlusten zurückfluten. Im Gebiete des Monte Zebio scheiterten im Laufe des Vormittags vier Vorstöße. Nachmittags wiederholten die Italiener noch zweimal den Vorstoß gegen den Nordflügel unserer Front; sie wurden wieder unter den größten Verlusten zurückgeschlagen. Auf den Höhen nördlich und südlich von Paneveggio wurden drei Angriffe abgewiesen. Während der Nacht brachen noch je ein Angriff gegen Fedaja und die Höhen südlich Pellegriano im Feuer zusammen. An der Kärntner- und Isonzofront keine Ereignisse von Belang.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

#### Ereignisse zur See.

Ein Seeflugzeuggeschwader hat heute Nacht die militärischen Objekte von San Giorgio di Nogara-Gorgo-Monsalcone sehr wirkungsvoll mit schweren, leichten und Brandbomben belegt. Mehrere starke Brände wurden beobachtet. Trotz heftigster Beschießung lehrten alle Flugzeuge unverfehrt zurück.

#### Flottenkommando.

Wien, 25. Juli. (W. I. B. Nichtamtlich.)  
Amtlich wird verlautbart: 25. Juli 1916.

#### Russischer Kriegsschauplatz.

Südlich des Dnjestr westlich von Oberytn

werden wollte. Du — du sehest dein Leben für mich aufs Spiel.“

„Joseph, wir müssen eilen,“ unterbricht sie ihn. „Ich tat nur etwas Selbstverständliches. Komm! — draußen in der Nacht sind wir sicher.“

Eine Minute später standen sie im giehenden Regen. Grete mußte ins Dorf zurück. Niemand ahnte ja, wo sie geblieben war. Die Mutter wußte sie in ihrem Kammerlein. Und Joseph konnte sein Wort einlösen, die Preußen erwarteten ihn doch. — Kurz, aber herzlich war der Abschied.

Das Wetter hatte ausgetobt und die Husaren wollten mit ihrem Gefangenen weiterziehen. Wie groß aber war ihre Enttäuschung, als sie den Jägermann nicht mehr voranden! Da mußte kein Fluchen und Wetzern, sie mußten allein ins Dorf zurückkehren und schwerer Strafe gewärtig sein.

Im Dorfwirtshaus ging es hoch her, da wurde musiziert, gezecht, und getanzt, als feiere man einen glänzenden Sieg. Und Paulette, die vor wenigen Stunden noch untröstlich gewesen und sich für das unglücklichste Geschöpf unter der Sonne gehalten, befand sich mitten unter der lärmenden Soldateska, tanzte wie toll, ließ sich Schmeicheleien sagen u. schien Joseph völlig vergessen zu haben.

Der Rittmeister war nicht mehr dort, er durchstreifte unter Toni Kerschbachs Führung mit starken Patrouillen die Wälder, immer noch auf einen guten Fang hoffend. Aber in den finsternen Bergschluchten harrten sein Verhängnis: Als der Morgen graute, wurde er von preussischen Jägern

brach gestern ein Angriff in unserem Feuer zusammen. Russische Erkundungsvorstöße südwestlich von Lubaczowka wurden abgewiesen. Sonst verlief der Tag ruhig.

Seit heute Morgen entwickeln sich Kämpfe südlich von Beresteczko.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Südlich des Val Sugana setzt der Feind immer wieder zu neuen Vorstößen an.

Aus der Gegend der Cima Moora ging vormittags starke italienische Infanterie dreimal vor. Sie wurde jedesmal, zum Teil im Handgemenge, blutig abgewiesen.

Im Raume des Monte Zebio erfolgte nachmittags ein neuer starker Angriff. Dem Feinde gelang es, in einen unserer Gräben einzudringen, er wurde jedoch wieder vollständig hinausgeworfen.

Zum wiederholten Male greifen die Italiener mit frischen ausgeruhten Truppen in diesem Gebietsabschnitt des Grager Korps an. Die schon in den vergangenen Kämpfen unvergleichlich tapfere Haltung dieses Korps macht jede feindliche Anstrengung vergebens. Das italienische Artilleriefeuer steigerte sich bei den Angriffen zu ungewöhnlicher Kraft; alles umsonst. Die feindlichen Verluste sind täglich außerordentlich schwer.

Am Stilfser Joch wurde der Angriff einer Alpinikompagnie auf die Nagler-Spitze abgewiesen. Auf den Höhen südöstlich Borgo scheiterten zwei italienische Nachtangriffe.

Im Gebiete des Rolle-Passes kante die Gefechtsstätigkeit nach den Mißerfolgen der letzten Tage merklich ab.

An der Isonzofront schwerstes Geschützfeuer gegen St. Lucia und die Brüdenschanze südlich von Podgora. Feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen am Monsalcone-Rücken wurden abgewiesen.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

### Türkische Truppen in Galizien.

Berlin, 25. Juli. (Zenf.) Wie in hiesigen unterrichteten Kreisen bekannt wird, ist binnen kurzem mit dem Austreten türkischer Truppen in den Kämpfen gegen die Russen in Galizien zu rechnen. In dieser Tatsache kann man einen Beweis erblicken für die militärische Schlagfertig-

überumpelt und gefangen genommen. Toni suchte sich durch die Flucht zu retten. Es gelang ihm nicht: ein Schuß in den Rücken setzte seinem an Verbrechen und Lumpereien so reichen Leben jäh ein Ziel. —

Wenige Stunden darauf sollte das Dorf vom Feinde gesäubert sein. —

Paulette entkam mit ihrer Tante glücklich über die Grenze und schwur voll Ingrimm, das schöne Frankreich nie wieder verlassen zu wollen. —

Vier Wochen waren seitdem verstrichen. Sieg auf Sieg hatten die deutschen Waffen errungen, und heute hielt ein preussisches Regiment mit klingendem Spiel seinen Einzug in das elässische Dorf. Nur deutschgesinnte Leute weilten jetzt darin. Mit Hurra wurden die braven grauen Jungen darum empfangen, und jeder suchte ihnen zu beweisen, wie hoch er sie verehere. —

Gretchen Golder stand mit besorgtem Gesicht am Fenster, von dem sehnlichen Wunsch erfüllt, unter den schmucken Kriegern einen zu finden, der ihr Nachricht von Joseph geben könnte. Nichts, rein gar nichts erfuhr sie bisher über ihn. Ob er noch lebte, ob er, wie schon so viele, sein Blut für das teure Vaterland vergossen hatte, sie wußte es nicht, und diese Ungewißheit zermarterte Tag und Nacht ihre Seele. —

„Herrgott“, hört sie jetzt auf einmal des Gemeindevorstehers Michel ausrufen, „seht doch nur der Jäger Mülhhaus! Das ist er, das ist er!“

In heißem Strom wogt das Blut zu Gretes liebendem Herzen empor, sie eilt hinaus, will sehen, will fragen — und da steht Joseph auf einmal vor ihr in der feldgrauen Uniform, ergreift

Zeit der Türkei und für die Einheitlichkeit der Kampffront bei den Mittelmächten.

Mit welcher starker Sympathie man in der reichshauptstädtischen Presse dieses Eingreifen der Türkei in Galizien begrüßt, zeigt eine Besprechung in der „Kreuzzeitung“, in der es heißt:

Jetzt nimmt die Türkei an einer dritten Stelle den Kampf gegen Rußland auf. Es ist dies ein glänzendes Zeugnis für die militärische Leistungsfähigkeit der Türkei, aber auch für die Innigkeit und Festigkeit ihres Bundes mit den Mittelmächten. Was ist bei unseren Gegnern über die Einheit der Front geschrieben, geredet und verhandelt worden. Und doch hat man sie sozusagen nur symbolisch herstellen können. England ist ja nun endlich mit größeren Kräften in den Kampf an der Seite Frankreichs eingetreten, wenn auch noch keineswegs zur Zufriedenheit seines Bundesgenossen. Aber die russische Armee ist dort nur durch eine Abordnung vertreten und die Italiener beschränken sich immer noch auf ihren Grenzkampf. Wenn die Türkei sich jetzt an den galizischen Kämpfen beteiligt, so ist das militärisch und politisch begründet. Denn, wo sie selber in ihren eigenen Grenzgebieten operiert, vermag sie nach Lage der Dinge, namentlich mit Rücksicht auf die beschränkten Verkehrswege, nur mit verhältnismäßig geringen Kräften aufzutreten. Die militärischen Kräfte Oesterreich-Ungarns dagegen sind durch die ungeheure Ausdehnung der Front gegen Rußland und Italien übermäßig in Anspruch genommen. Dazu kommt, daß Rußland mit einer Offensive gerade in Galizien den Zweck verfolgt, das schwankende Rumänien auf die Seite des Viererbandes zu ziehen. Das ist in der russischen Presse ganz offen ausgesprochen worden. Man weiß, wie die russenfreundliche Bewegung in Rumänien alles aufgebieten hat, diese Hoffnungen zu erfüllen. Durch das Entgegenkommen Rußlands in der Munitionsforderung sind die Erwartungen der kriegs- und russenfreundlichen Kreise in Rumänien aufs Höchste gestiegen. Man denkt sich den Gang der Dinge so, daß zunächst die längst erwartete Offensive von Salonik aus einsetzt, um die Bulgaren zu fesseln, daß gleichzeitig ein russisches Heer von 150- bis 200 000 Mann durch die Dobrutscha gegen Bulgarien zieht, so daß die Rumänen den Rücken frei haben, um dann mit ihren eigenen Truppen in die rumän. Gebiete Oesterreich-Ungarns einzudringen. Die verantwortlichen Männer in Bukarest kennen die Schwierigkeiten, die diesen Plänen der russenfreundlichen Heißsporne entgegenstehen. Es ist vielleicht weniger die abhängige Lage Rumäniens nach einem Siege des Viererbandes, die sie schreckt, als vielmehr das Mißtrauen in diesen Sieg. Sie wollen erst noch die weitere Klärung der Kriegslage abwarten. Unter diesen Umständen haben alle Glieder des Viererbandes das gleiche Interesse, daß diese Klärung im Sinne der Mittel-mächte erfolge. Vollends in der Türkei weiß man, daß von ihrem Siege der Bestand und die Unabhängigkeit auch der Türkei abhängt. Deshalb ist es ihr eigenstes Interesse, für das ihre Truppen auch in der Bulowina und in Galizien kämpfen.

#### Der Verwundeten austausch.

Konstanz, 24. Juli. (W.B.) Anlässlich des letzten Austausches schwerverwundeter deutscher Kriegsgefangener ist aus Wilhelmshöhe folgendes Telegramm der Kaiserin eingetroffen: Den aus französischer Gefangenschaft zurückkehrenden verwundeten Kriegern sende ich meinen herzlichsten ihre beiden Hände und spricht mit freudebebender Stimme und glückseligen Augen:

„Ja, ich bin es, mein Gretchen! Gestern habe ich die Feuertaufe erhalten. Gott hat mich gnädig beschützt und wird auch weiter mit mir sein. Aber nun komm, ich will dir alles erzählen, du bist mir ja doch die Nächste.“

Und drinnen im Stübchen, da schlingt er seine Arme um die schlaffe, zitternde Gestalt, preßt heiße Küsse auf den rosigen Mädchenmund und stammelt:

„Gretchen, du bist mein, warst mein schon seit unserer Kindheit. Aber ich weiß das erst seit jener Gewitternacht, in der du dein Leben für mich gewagt hast. — Vergib mir meines Lebens schlimmsten Irrtum! Ich mußte ja schwer dafür büßen — Paulette hat keinen Raum mehr in meinem Herzen, nur du allein wohnst darinnen. An dich habe ich immerfort gedacht, seit wir Abschied von einander nahmen. Dein Bild schwebte mir vor in der Schlacht. Jetzt weiß ich erst, was wahre Liebe ist.“

Und sie weinte Freudentränen an des Kriegers Brust. — Ihren Joseph hatte sie wieder — er lebte. Müßten auch noch Ströme edlen Heldenblutes fließen, schrie auch des Krieges Jammer zum Himmel, einmal würde die Friedenspalme wehen, und dann reiste die blutige Saat zu herrlicher Frucht. — Das eiserne Band, das die Not geschmiedet, würde niemals zerreißen. — In der Ferne lachte das Glück.

(Schluß.)

Willkommengruß. Ich danke ihnen für den in schweren Kämpfen mit dem Feinde bewiesenen Heldenmut und für das geduldige Tragen der ihnen auferlegten Leiden. Mögen sie nun im Schoße ihrer Familien ausruhen und das köstliche Bewußtsein mit sich in die Heimat nehmen, daß das dankbare Vaterland ihre Taten nie vergessen wird. — Telegramme sind ferner eingelaufen vom König von Bayern, vom König von Württemberg und vom Großherzog Ernst Ludwig von Hessen.

#### Von den französischen Kämpfen.

Amsterdam, 25. Juli. „Nieuws van den Dag“ schreibt: In einem ausführlichen französischen Bericht wird noch einmal auseinandergelegt, daß der Zweck des jüngsten großen Angriffs der Franzosen wirklich kein anderer war, als den geringen Geländegewinn zu erzielen, der errungen worden ist. Mag sein wie es will, fest steht ein für alle Mal, daß in diesem Angriff Engländer und Franzosen keine weiteren Fortschritt erzielt haben. Man ersieht dies deutlich aus General Haighs Bericht, der von den Kämpfen in und bei Pozieres spricht, dessen erste Häuser schon vor mehr als einer Woche besetzt wurden, und vor allem aus der Eroberung von Longueval und Guillemont-Wald durch die Deutschen, bald durch die Engländer. Am Freitag heißt es, daß Longueval im festen Besitz der Engländer sei, die sogar schon in dem nordöstlich gelegenen Walde von Delville ständen; Guillemont ist niemals im festen Besitz der Engländer gewesen und wenn dieses Dorf mehrmals aus den Händen der Deutschen in die der Engländer übergegangen ist, und umgekehrt, dann müssen die Engländer doch angegriffen haben. Offenbar wütet an der Front Pozieres-Guillemont der bekannte Hin- und Herkampf. Dies ist keinesfalls der Wunsch der Engländer, wenn es auch möglich ist, daß sie infolge ihres großen Ueberschusses an Verstärkungen sich schließlich an den Punkten festsetzen, um welche sie nun kämpfen; doch selbst in diesem Falle, welche sie nicht mehr erreicht, als daß sie ihren Geländegewinn vom Freitag vor 8 Tagen festgehalten haben.

#### Stimmung in England.

Berlin, 25. Juli. Der „Kokal-Anzeiger“ schreibt: Aus unbedingt zuverlässiger Quelle wird uns mitgeteilt, daß die in englischen Regierungskreisen herrschende Stimmung außerordentlich ernst ist. Man ist von den geringen Ergebnissen überrascht, die die Haigh-Offensive gezeitigt hat und unser Gewährsmann, der noch vor wenigen Tagen, d. h. 3 Wochen nach Beginn der Sommerkämpfe, in der Lage war, die maßgebendsten Persönlichkeiten in London zu sprechen, ist überzeugt, daß, wenn d. jehige Feldzug in der Picardie innerhalb vier bis sechs Wochen keine größeren Ergebnisse haben sollte, als sie ihm bisher beschieden waren, England — von der Ausichtslosigkeit alles weiteren Annehmens der deutschen Linien überzeugt — der Stimme der Vernunft Gehör geben und alle Folgerungen daraus ziehen wird.

#### Das Handelstauchboot.

Berlin, 25. Juli. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus dem Haag, inserieren die Agenten der Ozean-Schiffahrtsgesellschaft, der das Handelstauchboot „Deutschland“ gehört, wie die „Wirreles-Press“ meldet, daß man Kabinen für die Reise nach Nord- und Südamerika auf dem Tauchboot mieten könne. Der Preis der Kabinen für die Reise von Amerika nach Europa beträgt 2000 Dollars. Wie die „Wirreles-Press“ weiter meldet, werden noch 30 Handelstauchboote, zum Teil von größerem Umfange, bald vollendet sein.

#### Zur Verabschiedung Cassonows.

Von der Schweizer Grenze, 24. Juli. (Kölnische Zeitung.) Der Mailänder „Corriere della Sera“ erfährt aus London: Dort habe der Rücktritt Cassonows, der als Hauptstifter des Dreierbandes angesehen wurde, und der wegen seiner durchaus england-freundlichen Politik große Sympathien und bei den maßgebenden Kreisen der größten Freundschaft sich erfreute, einen unangenehmen Eindruck hervorgerufen.

Von der Schweizer Grenze, 24. Juli. (Köln. Ztg.) Zum Rücktritt Cassonows schreiben die „Neuen Züricher Nachrichten“: Mit Cassonow geht einer der Hauptschuldigen am Weltkriege, einer derjenigen Männer, die seit Jahren diesen Knoten schürzten, und der ein Meister der diplomatischen Falschspiele war, der ständig auf den Krieg hinarbeitete, selbst wenn er äußerlich das schöne Gesicht des Friedens trug.

#### Rußland und Rumänien.

Budapest, 28. Juli. Aus Galatz eingetroffene Reisende erzählen, daß die Russen längs des Agajowlanals große militärische Vorbereitungen treffen, die sich nur gegen Rumänien richten können. Der Kanal ist seiner ganzen Länge nach unterminiert. Gegenüber Nachrichten von verschiedenen Transporten aus Rußland, die jeder Grundlage entbehren, wird berichtet, die russische

Regierung habe neuerdings jede Ausfuhr nach Rumänien verboten.

#### Hafenbrand in Finland.

Berlin, 26. Juli. Nach dem „Berliner Tageblatt“ meldet „Stockholms Töbningar“, daß Räume in Finland, jetzt Rußlands bedeutendster Hafen, brennt. Die großen Sägewerke, die größten und modernsten im ganzen Norden, seien bereits abgebrannt.

#### Sokalnachrichten.

Obsteiu, 26. Juli 1916.

— Fernsprech-Anschluß Nr. 11. —  
Frachtturkundenstempel.

Am 1. August ds. Js. treten wichtige Änderungen in den Bestimmungen des Reichsstempelgesetzes hinsichtlich der Stempel-Eisenbahnfrachtturkunden in Kraft. Wagenladungen der Stempelpflicht unterliegen, sind künftig auch solche über Stüdgut — (Fracht- und Eilstüdgut) sowie Expregut — und Eisenbahnpatetendungen für die ohne Unterschied nach der Höhe der Fracht ein fester Stempel erhoben wird. Stempelpflichtig sind dagegen nicht stempelpflichtig Reisegespäde für Wagenladungen ist erhöht, jedoch in der Berechnung vereinfacht. Eine Berechnung des Stempels nach dem Ladegewicht und Frachtsatz für 10 Tonnen entfällt; entscheidend ist lediglich der Betrag der Fracht bis oder über 2 Mark. Ob der Stempel für Stüdgut oder für Wagenladungen zu berechnen ist, richtet sich nach der Frachtberechnung. Die Stempelsätze betragen für Frachtsüdgut, Expregut und Eisenbahnpatete 10  $\mathcal{M}$ , für Eilstüdgut 20  $\mathcal{M}$ , für Frachtsüdgut in Wagenladungen: bei einem Frachtbetrage von nicht mehr als 25  $\mathcal{M}$  1.00  $\mathcal{M}$ , bei höheren Beträgen 2.00  $\mathcal{M}$ , Eilgut in Wagenladungen: bei einem Frachtbetrage von nicht mehr als 25  $\mathcal{M}$  1.50  $\mathcal{M}$ , bei höheren Beträgen 3.00  $\mathcal{M}$ . Die Steuerätze für Wagenladungen ermäßigen sich auf die Hälfte, wenn das Ladegewicht des Wagens weniger als 10 Tonnen beträgt.

Stempelfrei sind: Urkunden über Sendungen, die stempelfrei zu befördern sind, Urkunden über die Beförderung von frischer Milch, soweit sie nicht in Wagenladungen erfolgt, und Urkunden über Durchfuhrsendungen im internationalen Verkehr.

Duplikate, weitere Ausfertigungen, Abschriften der Frachtturkunden unterliegen dem Stempel nicht.

Der Sammelverkehr der Expeditoren unterliegt einer besonderen Stempelabgabe, die nicht durch die Eisenbahn erhoben wird. Der Frachtturkundenstempel der Eisenbahn wird jedoch auch für Sammelabgaben berechnet.

Der Stempel wird entrichtet durch Verwenden von Frachtturkunden mit eingedrucktem Stempel oder durch Aufkleben von Reichsstempelmarken auf der Urkunde. Die Stempelmarken lauten auf Steuerbeträge von 10, 20, 75  $\mathcal{M}$ , 1  $\mathcal{M}$ , 2 und 3  $\mathcal{M}$ ; die gestempelten Briefe für Frachtsüdgut lauten auf Steuerbeträge von 10 und 20  $\mathcal{M}$ , die für Eisenbahnpatetendungen auf 10  $\mathcal{M}$ . Bei Wagenladungen wird, wie bisher, der Stempel von der Versand- oder Empfangsstation verwendet; dagegen ist bei Stüdgut (sowohl Fracht- wie Eilstüdgut) Expregut- und Eisenbahnpatetendungen der Absender verpflichtet, auf die Stempelmarken in dem vorgeschriebenen Betrag selbst aufzukleben, sofern er nicht Frachtsüdgut oder Patetendungen mit eingedrucktem Stempel verwendet. Die Stempelmarken muß an der für den Annahmestempel bestimmten Stelle (links unten in der Rechnungsseite des Frachtsüdguts) aufgeklebt sein. Die Absender müssen daher in Zukunft sich die Stempelmarken von 10 und 20 Pfennig oder die entsprechenden Vordrucke mit eingedrucktem Stempel vorher besorgen. Die Werte werden bei den Güter-, Eilgut- und Gepäckabfertigungen verkauft. Zur Vermeidung von Zurückweisung der Frachtsüdgut wird den Auslieferern dringend empfohlen, die vorstehenden Bestimmungen zu beachten.

Nähere Auskunft erteilen die Abfertigungsstellen.

— Prüfung. Am Hadamarer Gymnasium hat in der vorigen Woche Joseph Schmidt, Sohn des Herrn Lehrers Schmidt von hier, sein Abitur unter Befreiung vom Mündlichen bestanden.

— Theater in Obsteiu in der Turnhalle der Turngesellschaft. Am Sonntag, den 30. Juli veranstaltet die Frankfurter Volksbühne, Direktion Matth. Henz, welche während der Kriegszeit in den meisten Orten um Frankfurt herum schon bis zu sieben Gastspielen mit stets großem Erfolg gegeben hat, auch hier zwei Vorstellungen. „Der Herz und Hand fürs Vaterland“ heißt die neue vieraktige Kriegeroperette, welche abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr zur Aufführung gelangt. Die Operette ist eine der größten Schlager der Jetztzeit mit sechzehn vorzüglichen Gesangs- und Musiknummern ausgestattet, und da die Rollen sich in Händen der besten Künstler und guter Sänger befinden, so steht ein künstlerischer und genußreicher Abend bevor.

nach  
Tage-  
endster  
e, die  
n, seien  
16.  
11. —  
e Men-  
Reich-  
Bühnen-  
Wagen-  
n, sind  
ht- und  
senbahr  
nach der  
en wird  
gegeben  
ffentlich  
höht, je  
ine Be-  
icht und  
idend  
über 2  
der für  
ich nach  
getragen  
bahnpa-  
chtgut in  
ge von  
ren Be-  
gen: be-  
25. J.  
n. Die  
gen sich  
Wagen-  
ndungen  
über die  
sie nicht  
en über  
Berichte  
schreiben  
Stempel  
e unter-  
die nicht  
Kartun-  
gung für  
ch Ver-  
drucken  
stempel-  
marken  
75 J., 1  
drucke für  
n 10 und  
auf 10 J.  
ber, der  
agstation  
(sowohl  
ad Eisen-  
achtet, auf  
essen die  
Beträge  
riefe ober-  
pel ver-  
der für  
le (links  
htbriefes  
daber in  
0 und 2  
drucke mit  
Die  
und Ge-  
vermeidung  
wird der  
stehenden  
ertigungs-  
Bühnen-  
sch m d.  
hier, sein  
bestanden  
nballen der  
Juli ver-  
Direktion  
iegszeit in  
schon bei  
Erfolge ge-  
en. Die neu-  
die neue  
8 1/2 Uhr  
st eine der  
neben vor-  
n aus-  
den er-  
so steht er  
edov. Das

Stück wird von der Gesellschaft seit Ostern über-  
all mit größtem Erfolg gegeben und ist nament-  
lich das „Hochster Kreisblatt“ voll des Lobes über  
die Aufführung am 7. Mai d. d. Es sollte so-  
mit niemand versäumen, die Vorstellung zu be-  
suchen, denn in treuer Waffenbrüderschaft sind  
wir mit Oesterreich-Ungarn vereint und es dürfte  
somit wohl jedermann interessieren, die drei  
Hauptnationen der Doppelmonarchie, Oesterreich,  
Ungarn und Böhmen auf der Bühne zu sehen.  
Trum sei die Lösung: „Alle in Treue fest“ ins  
Theater. — Nachmittags 4 1/2 Uhr wird für unsere  
kleinen das neue Märchen „Die Geistermühle“  
hier zum ersten Male gegeben, in welchem die-  
selben leben, wie der Geiz und der Wucher be-  
straft wird, was namentlich in der Jetztzeit für  
alle von großem Wert ist. Alles Nähere ist aus  
der heutigen Anzeige und den Plakaten zu er-  
sehen. — Nach den uns zur Einsicht vorgelegten  
Papieren verfügt Direktor Henz für seine künst-  
lerischen Darbietungen über sechs Kunstscheine  
von allerersten Bühnen, sowie sonstiger bester  
Empfehlungen.

**Warenbestandsaufnahme in den Familien.**  
Zu Ergänzung der Meldung über die Bestandsauf-  
nahme in sämtlichen Familien des deutschen Reiches  
wird vom Kriegsernährungsamt mitgeteilt, daß  
diese Aufnahme erst zwischen dem 1. und 15.  
Dezember stattfinden wird. Ein bestimmter Zeit-  
punkt ist noch nicht festgelegt. Fest steht lediglich  
die Absicht, bei der Bestandsaufnahme möglichst  
sorgfältig zu verfahren, so daß den Familien die Vor-  
teile gelassen werden, von denen nicht nachgewiesen  
werden kann, daß sie zu wucherischen Zwecken an-  
geschafft worden sind. Die Aufnahme wird durch  
noch auszuwählende Vertrauensleute erfolgen.

**e. Heftrich, 25. Juli.** In der Nacht von  
Freitag zu Samstag arbeiteten Diebe in unserem  
Ort. Dem Schuhmachermeister Karl Götz wurden  
aus dem Keller Leder, 8 Laib Brot, Zucker und  
andere Lebensmittel gestohlen. Unterwegs verloren  
die Spitzbuben 2 Laib Brot und Zucker. — Aus  
der Behausung der Kriegsernährungsamt Schneider  
wurden Eier, Brot und andere Waren mitge-  
nommen. Jeder hat man von den Einbrechern  
keine Spur; sie scheinen übrigens mit den örtlichen  
Verhältnissen sehr vertraut gewesen zu sein.

**Börsdorf, 24. Juli.** Als die Frau des  
Landwirts Frankenbach am frühen Morgen den  
Stall betrat, um die Kühe zu melken, sah sie zu  
ihrer Erstaunen, daß ein anderer, der jedenfalls  
auch unter der Milchknappheit zu leiden hatte,  
das Geschäft schon besorgt hatte. Mit Mühe und  
Not kuppelte sie noch den Tagesbedarf für den  
eigenen Haushalt zusammen, der aber schließlich  
über ein Liter nicht gebracht werden konnte.  
Der Milchdieb hatte gründliche Arbeit geschafft.

### Aus Nah und fern.

**Nordenstadt, 24. Juli.** Die beiden Einbrecher,  
von denen wir in letzter Woche wiederholt be-  
richtet haben, haben die gestohlenen Wertpapiere, mit  
denen sie nichts anfangen konnten, weil die ge-  
nommen aufbewahrt gewesen waren, als „Druck-  
scheine“ an den bestohlenen Landwirt mit der Post  
zusammengeführt. Das bare Geld wird ihnen wohl  
schon in Saarlautern zur Post gegeben worden.

**Massenheim b. Wiesbaden, 25. Juli.** Auf  
dem Handelsunterseeboot „Deutschland“ be-  
fand sich auch ein hiesiger Ortsbewohner, der  
von dem Kaufmanns Schwarzchild. Die Schiff-  
gesellschaft teilte kürzlich den Eltern mit,  
daß ihr Sohn auf der „Deutschland“ als  
Maschinenführer weile und sich des besten Wohlseins  
genieße.

**Wiesbaden, 24. Juli.** Auf dem hiesigen  
Bahnhof wurde der Zugführer Wilh. Metz von  
einem tödlichen Schlaganfall betroffen.

**Rehheim, 23. Juli.** Ein sehr bedauerlicher  
Unfall ereignete sich dieser Tage hier in  
einem Hause an der Schönbachstraße. Der acht-  
jährige Franz Himmelsberger stürzte in die  
Zwecke des Dachbetrages in den Garten ge-  
hörte Tauchgrube. Zuerst bemerkte man sein  
Verschwinden gar nicht, bis der in der Grube  
verunglückte Knabe zum Vorschein kam, wobei man dann die  
Ursache fand.

**Biebrich, 25. Juli.** Gestern abend 11 Uhr er-  
reichte das Feuerzeichen: die sogenannte Lohmühle an der  
Lohmühlstr. stand in Flammen. Dank der raschen  
Hilfe konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt  
werden. Das Wohnhaus brannte nieder; die Neben-  
gebäude blieben verschont.

**Münster, 24. Juli.** In der gestrigen Nacht  
wurde das Gut Hof Hausen ein Raub aus dem Stalle  
gemacht worden. Für die Ermittlung der Täter  
hat die Gutsverwaltung eine hohe Belohnung aus-  
gesetzt.

**Rehheim, 21. Juli.** Große Beute machten  
die Diebe in der Nacht von Freitag auf Samstag  
in der Behausung der Herren A. Buhlmann  
und Konsumhalter S. Moser hier selbst ein-  
brachen. Die Spitzbuben entwendeten bei  
ihnen 4 Schinken, etwa 60 Eier, 2 mit Käse  
gefüllte Töpfe, Milch, eine Flasche Salatöl,  
während sie bei Moser 40 Pfund Kaffee, 12 Paar

Sosenträger, 2 Peitschen, 1 großes Paket Woll-  
garne und den Kassenbestand von 8 M mitgehen  
ließen. Von den Dieben hat man bis jetzt keine  
Spur.

**Oberursel, 24. Juli.** Hier starb am Samstag  
nach langer Krankheit der als Dichter bekannte  
Herr Heinrich Straß.

**Weilmünster, 25. Juli.** Dem Königlichen  
Förster Krieger zu Oberreifenberg ist vom 1. Aug.  
ab die Försterstelle Möttau in der Oberförsterei  
Weilmünster übertragen worden. — Der Kgl.  
Hegemeister Augstein in Möttau ist auf seinen  
Antrag vom 1. August ab in den Ruhestand ver-  
setzt.

**Friedberg, 24. Juli.** Als Schreckmittel gibt  
die Polizei heute eine Reihe von Personen  
namentlich der Dessenlichkeit bekannt, die bei  
Feld- und Gartendiebstählen oder beim Hamstern  
auf frischer Tat ertappt wurden. Unter den  
Hamstern befindet sich auch ein Frankfurter  
Lehrer a. D., der unter Vorspiegelung falscher  
Tatsachen in mehreren Metzgerläden Fleisch-  
und Wurstwaren eingekauft und dieses Manöver  
schon mehrere Wochen mit Erfolg ausgeübt hatte.  
Allen Dieben und Hamstern wurden die Waren  
beschlagnahmt. Außerdem kamen sie zur An-  
zeige.

**Erzhausen, 24. Juli.** Unter der Schwalben-  
brut, die sich in einem hiesigen Nest befindet, ist  
ein schneeweißes Schwälchen, das bei den Orts-  
bewohnern den Namen „Friedenschwalbe“ er-  
halten hat.

**Stadthaus, 24. Juli.** Die zwei 10 und 12 Jahre  
alten Brüder Heinrich und Karl Henninger er-  
tranken beim Baden auf einer vom Hochwasser  
überschwemmten Wiese in einer Untiefe zwischen  
Weidenbäumen.

**Aus der Rhön, 23. Juli.** Auf seltsame Weise  
kam in Hofbieber der 18jährige Arbeiter Wilm ums  
Leben. Bei einer rasenden Radfahrt stürzte er und  
slog einen steilen Abhang hinab auf ein Dächgen-  
spann. Er wurde aufgespießt und verstarb nach kur-  
zen Augenblicken.

**Hildburghausen, 22. Juli.** Um den kleineren  
Leuten die Aufzucht von Schweinen zu erleichtern,  
hatte auch der Konsumverein Hildburghausen  
kürzlich hundert Ferkel kommen lassen und sie zu  
mäßigen Preisen abgegeben. Daß die Schweine  
in Bezug auf Preis und Beschaffenheit allgemein  
angesprochen haben, beweist wohl am besten der  
Umstand, daß in wenigen Stunden der ganze  
Antrieb verkauft war.

**Köln, 25. Juli. (Zens.)** Vom westlichen  
Kriegsschauplatz kommend berührte der Kaiser  
gestern Nachmittag Köln. Er stieg aus und begab  
sich, von mehreren Generalen begleitet, in den  
Dom. Beim Verlassen des Domes wurde er von  
zahlreichen Personen erkannt und unter Hurra-  
rufen zum Bahnhof begleitet. Später erfolgte  
die Weiterfahrt nach dem Osten.

**Dresden, 24. Juli. (W. B.)** Die „Dresdner  
Nachrichten“ melden: Der Reichstagsabgeordnete  
und Hauptschriftleiter der „Deutschen Tagesztg.“,  
Dr. Hertel ist gestern Abend in Speichs-  
hausen bei Tharandt an einem Herzschlag plötz-  
lich gestorben.

**Königsberg, 25. Juli. (Zens.)** Der Königs-  
berger Fliegerleutnant Otto Parschau, Führer  
einer Fliegerstaffel, der erst kürzlich für seinen Ab-  
schuß des achten feindlichen Flugzeuges mit dem  
Orden Pour le merite ausgezeichnet wurde, ist  
im Luftkampf gefallen.

**Kopenhagen, 25. Juli. (Zens.)** In den  
dänischen Kirchen werden Sonntag den 30. Juli  
Friedensgebete gehalten. Der Minister für Kul-  
tus gestattete auf Ersuchen des Friedenskomitees  
Glockengeläute von allen Kirchen Dänemarks am  
1. August von 11 bis 11 1/2 Uhr vormittags.

## Tagesbericht.

(W. T. B. Amtlich.)  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**

**Großes Hauptquartier, 26. Juli.**  
Am Kanal Comines-Peron wurde die große englische  
Bastion durch eine deutsche Sprengung mit ihrer Besatzung  
vernichtet.

Nördlich der Somme halten sich nach beständigem Kampf  
die Engländer in Pozières. Weiter östlich am Fere-aux-  
Wald und bei Longueval wurden kleinere feindliche Vor-  
stöße abgewiesen, am Trosses-Wäldchen Angriffsabsichten  
erkannt und durch Feuer vereitelt. Südlich der Somme  
hielten wir südwestlich des Gehöftes La Maisonnette in der  
Nacht zum 25. Juli gewonnenen Boden gegen französische  
Wiedereroberungsversuche. Südlich von Estrees fanden  
gestern noch lebhafteste Nahgefechte statt. Auf der Höhe La  
sille morde und in den Argonnen besetzten die Franzosen  
einen von ihnen gesprengten Trichter, wurden aber als-  
bald daraus durch eine deutsche Gegenmine verschüttet.  
Links der Maas machten unsere Truppen an der Höhe  
304 kleinere Fortschritte. Rechts des Flusses war während  
der Nacht Artilleriekampf in der Gegend des Wertes  
Tbaumont.

An vielen Stellen der Front wurden feindliche Pa-  
trouillen abgewiesen.  
Zwei feindliche Flugzeuge wurden nördlich der Somme  
in unserer Linie durch Infanterie- und Maschinengewehr-  
feuer, eines nach Luftkampf brennend in Gegend von

Lunerville zum Absturz gebracht. Am 24. Juli wurde durch  
Volltreffer der Abwehrgeschütze ein französischer Doppel-  
decker in Richtung der Feste Souville abgeschossen.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls  
von Hindenburg**  
Westlich von Riga drangen Erkundungsabteilungen  
in russische Vorstellungen ein und zerstörten sie. Feindliche  
Patrouillen zeigten vielfach größere Tätigkeit.

Unsere Flieger brachten durch Bombenabwurf und Ma-  
schinengewehrfeuer feindliche Truppentransportzüge auf  
der Strecke Dünamünde-Polad und östlich von Rinsl zum  
Halten.

**Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls Prinzen  
Leopold von Bayern.**

Abends und nachts richteten die Russen Angriffe, in  
denen drei Divisionen festgestellt wurden, gegen die Front  
östlich und südöstlich von Gorodischtsche. Sie sind wie alle  
früheren unter schwersten Verlusten für den Gegner ge-  
scheitert. An einer Stelle wurde der Feind im Gegenstoß  
geworfen. Er ließ hier 1 Offizier, 80 Mann und 1 Ma-  
schinengewehr in unserer Hand.

Deutsche Flugzeuggeschwader warfen ausgiebig und er-  
folgreich Bomben auf die mit Transporten belegten Bahn-  
höfe Pogorjelsk und Horodzieja, sowie in ihrer Nähe  
lagernden Truppen.

**Heeresgruppe des Generals von Linjungen.**

Nordwestlich von Lud hatten Unternehmungen feind-  
licher Erkundungsabteilungen keinen Erfolg. Nordwestlich  
von Bersierzlo wurden härtere russische Angriffe ab-  
gewiesen, teils durch Feuer, teils durch Gegenstoß, wobei  
100 Gefangene und zwei Maschinengewehre eingebracht  
wurden.

**Armee des Generals Grafen von Bothmer**  
Westlich des Koropico-Abchnittes fanden kleinere Ge-  
fechte vorgeschobener Abteilungen statt.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

### Oberste Heeresleitung.

**Im Berlin, 26. Juli. (Amtlich.)** Eines unserer  
U-Boote hat am 20. Juli vor dem englischen Flottenstütz-  
punkt Scapallow bei den Orkney-Inseln ein englisches  
Großkampfschiff mit Torpedos angegriffen und zwei  
Treffer erzielt.

**Im Berlin, 26. Juli. (Amtlich.)** Eines unserer  
Seeflugzeuggeschwader hat am 25. Juli abends die russische  
Flugstation Jerel auf der Insel Desel angegriffen und mit  
Bomben belegt. Die Flugzeugballen und zum Starten be-  
reitstehende russische Flugzeuge wurden getroffen.

Trotz Beschädigung durch feindliche Torpedoboote und  
Kampflugzeuge konnte der Angriff planmäßig durchgeführt  
werden. Alle Flieger sind zum Stützpunkt zurückgekehrt.

**Im London, 26. Juli. (B. J.)** Eine amtliche  
Neuermeldung aus Washington bestätigt, daß die Ver-  
einigten Staaten Dänisch-Westindien für 5 Millionen Pfund  
Sterling gekauft haben.

**Im Amsterdam, 26. Juli. (B. J.)** Drei große  
Schiffschuppen der Londoner Paalendeerde in den West-  
indienböden sind am Samstag durch Feuer zerstört worden.  
Der Schaden wird amtlich auf überhalb Millionen Mark  
geschätzt.

**Im Rotterdam, 26. Juli.** Nach den Daily News  
trägt sich Lord Georg mit Rücktrittsgedanken für den Fall,  
daß der irische Ausgleich scheitern sollte. Das Blatt ist  
der Ansicht, daß in diesem Fall auch Alquist zurücktreten  
müßte. Wenn sich auch bestimmtes über den Ausgang des  
Ausgleiches noch nicht sagen läßt, so gilt doch die Stellung  
des Kabinetts als erschüttert.

### Öffentliche Bekanntmachung.

Nach § 1 des Gesetzes, betreffend die Erhöhung  
der Zuschläge zur Einkommensteuer und zur Ergänzungs-  
steuer, treten vom 1. April 1916 ab bei allen  
Einkommensteuerpflichtigen mit Einkommen von mehr  
als 2400 M und bei allen Ergänzungssteuerpflichtigen  
an die Stelle der durch das Gesetz vom 26.  
Mai bestimmten Steuerzuschläge die nachstehend an-  
gegebenen erhöhten Zuschläge.

| I. bei der Einkommensteuer                     |          | für die Aktien-<br>gesellschaft, Kom-<br>manditgesellschaft,<br>auf Aktien u.<br>Vergewerksch. |  | für die<br>sonstigen<br>Steuerpflicht. |  |
|------------------------------------------------|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------|--|----------------------------------------|--|
| in den Einkommensteuer-<br>stufen von mehr als |          |                                                                                                |  |                                        |  |
| 2400 bis 3000 M                                | 15 Proz. | 8 Proz.                                                                                        |  |                                        |  |
| 3000 „ 3900 „                                  | 25 „     | 12 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 3900 „ 5000 „                                  | 25 „     | 16 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 5000 „ 6500 „                                  | 30 „     | 20 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 6500 „ 8000 „                                  | 40 „     | 25 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 8000 „ 9500 „                                  | 50 „     | 30 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 9500 „ 12500 „                                 | 60 „     | 35 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 12500 „ 15500 „                                | 70 „     | 40 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 15500 „ 18500 „                                | 80 „     | 45 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 18500 „ 21500 „                                | 90 „     | 50 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 21500 „ 24500 „                                | 90 „     | 55 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 24500 „ 27500 „                                | 100 „    | 60 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 27500 „ 30500 „                                | 110 „    | 65 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 30500 „ 48000 „                                | 120 „    | 70 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 48000 „ 60000 „                                | 130 „    | 75 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 60000 „ 70000 „                                | 140 „    | 80 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 70000 „ 80000 „                                | 140 „    | 85 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 80000 „ 90000 „                                | 150 „    | 90 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 90000 „ 100000 „                               | 150 „    | 95 „                                                                                           |  |                                        |  |
| 100000 „                                       | 160 „    | 100 „                                                                                          |  |                                        |  |

### II. bei der Ergänzungssteuer:

50 Prozent

der zu entrichtenden Steuer.

Bei Bemessung der nach dem Maßstabe der  
Einkommensteuer an kommunale oder andere  
öffentliche Verbände zu entrichtenden Abgabe  
bleiben die Steuerzuschläge außer Betracht.  
Die Steuerpflichtigen werden hiervon mit dem  
Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß die Erhebung der  
Steuerzuschläge gleichzeitig mit der Erhebung der ver-  
anlagten Einkommen- und Ergänzungssteuerbeträge  
erfolgen wird.

Langenschwalbach, den 21. Juli 1916.  
Der Vorsitzende  
der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.  
J. B.: Weismar.

## Anforderung von Kriegsgefangenen.

Die Anträge um Bestellung von Kriegsgefangenen müssen nach den von der Gefangeneninspektion herausgegebenen Vorbrücken, welche von mir erhältlich sind, bei den Gemeindevorständen angebracht und von diesen gesammelt und begutachtet bei mir vorgelegt werden. Gesuche, die unter Umgehung der Gemeindevorstände bei mir eingehen, müssen zurückgegeben werden. Auf den Anträgen muß immer an auffällender Stelle vermerkt werden, ob es sich um eine **Wiederholung** des Gesuchs, oder ob es sich um ein **neues** Gesuch handelt.

Langenschwalbach, den 21. Juli 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

## Butter.

Heute Abend, von 8—8 $\frac{1}{2}$  Uhr wird im Rathaus Butter abgegeben und zwar

Buchstabe Z, A bis F

(F nur soweit Vorrat reicht).

Es wird auf den Kopf jeder Haushaltung  $\frac{1}{4}$  Pfund Butter abgegeben. Der Preis beträgt 64 Pfg. für  $\frac{1}{4}$  Pfund. Geld ist abgezählt bereit zu halten. Mehr als  $1\frac{1}{2}$  Pfd. Butter wird an eine Familie nicht abgegeben.

Idstein, den 26. Juli 1916.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

## Karten-Ausgabe.

Die Ausgabe der Brot-, Fleisch-, Zucker- und Seifenkarten für die Zeit vom 29. Juli bis 25. August erfolgt Freitag, den 28. ds. Mts., nachmittags von 7—8 Uhr in den bekannten Ausgabestellen.

Änderungen, Ab- und Zugänge usw. sind, soweit solche noch nicht gemeldet und berücksichtigt sind, Samstag, vormittags nur von 11—12 Uhr im kleinen Zimmer des Rathauses anzuzeigen. (Nicht durch Kinder.)

Idstein, den 26. Juli 1916.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

## Brot-Zusatzkarten

für die Zeit vom 28. Juli bis 25. August werden an die schwer arbeitende Bevölkerung Freitag, nachmittags nur von 3—4 Uhr im Rathaus abgegeben.

Idstein, den 26. Juli 1916.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

## Zuckerbestand.

Am Freitag, den 29. ds. Mts., sind die bei den Zuckerverkaufsstellen im Laufe des Monats abgelieferten Zuckerarten bei der Bürgermeisterei abzugeben. Hierbei ist der an diesem Tage vorhandene Zuckerbestand schriftlich anzuzeigen.

Idstein, den 26. Juli 1916.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

## Gerstenmehl, Fadennudeln und Suppenteig

werden

Donnerstag, nachmittags von 2 $\frac{1}{2}$  bis 4 Uhr im Rathaus abgegeben. Preis 50 Pfg. das Pfund.

Idstein, den 25. Juli 1916.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

## Rumänische Kleie.

Die am 15. ds. Mts. abgegebene rum. Kleie ist innerhalb 8 Tagen an die Stadtkasse zu bezahlen. Der Preis stellt sich auf 17,59 M für den Zentner.

Idstein, den 26. Juli 1916.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

## Holzanhafen.

Das Anhafen des Holzes für die städtischen Schulen etc. wird Freitag, den 28. ds. Mts., vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr im Rathaus vergeben.

Idstein, den 25. Juli 1916.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

## Streulaub.

Eine weitere Abgabe an hiesige Einwohner für den bisherigen Preis erfolgt nächsten Freitag, den 28. ds. Mts. Sammelpunkt am Geierskopf Morgens 7 Uhr.

Idstein, den 26. Juli 1916.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

Einen gut erhaltenen Sportwagen zu verkaufen.

Idstein, Sudengasse 5.

## Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Zurückstellungs-, Versetzungs-, und Beurlaubungsgesuche niemals unmittelbar dem stellv. Generalkommando, Truppenteil oder den Bezirkskommandos eingereicht werden, sondern stets an den Zivilvorstehenden der Ersatzkommission (Landrat) zu richten sind, sofern nicht ausdrücklich für einzelne Fälle Ausnahmen zugelassen wurden. Auch werden die Geschäftsstellen darauf hingewiesen, daß sie ihren Namen deutlich schreiben, ihren Wohnsitz genau angeben und bei eingestellten Reklamierten den Truppenteil klar bezeichnen und daß sie weitere Gesuche, die mehrere Leute betreffen, in einem Schreiben vereinigen, diesem aber Sonderlisten nach Bezirkskommando oder Truppenteilen getrennt beilegen.

Endlich werden die Geschäftsstellen darauf hingewiesen, daß durch Erinnerungen und Einreichung zweiter Gesuche, bevor das erste entschieden ist, nicht nur keine raschere Erledigung der Gesuche erzielt, sondern häufig sogar durch die dadurch notwendige Verbindung der Akten eine Verzögerung verursacht wird. Alle Gesuche werden mit der größten Beschleunigung bearbeitet, verlangen aber zur Erledigung eine gewisse Zeit, da eine Zurückstellung, Versetzung oder Beurlaubung nur ausgesprochen werden kann, wenn nach Anhörung der Behörden und Sachverständigen die dringendste Notwendigkeit nachgewiesen ist.

Langenschwalbach, den 30. Mai 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

## Schälholzversteigerung.

Montag, den 31. Juli d. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, wird im hiesigen Stadtwald im Distrikt Spanweide

(in nächster Nähe der Straße nach Esch) folgende eichen Schälholz versteigert:

187 Baumstüben  
123 Raummeter Knüppelholz  
927 " Reiser I. Klasse.

Idstein, den 22. Juli 1916.

Der Magistrat:

Leichtfuß, Bürgermeister.

## Brandsteuer-Hebelermin

für Idstein

Donnerstag, den 27. Juli, 8—12 Uhr vormittags.

Landesbankstelle.

## Die Zahlung der rückständigen Zinsen

und Annuitäten werden bis zum 28. ds. Mts. erwartet. Von diesem Termin ab beginnt die Eintreibung.

Landesbankstelle.

## Theater in Idstein.

In der Turnhalle der Turngesellschaft.

Sonntag, den 30. Juli, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Gastspiel der Frankfurter Volksbühne. Direktion: Matthäus Heuß, Inhaber von 6 Kunsttheatern. Der neueste Schlager! 16 Musik- und Gesangsnummern! In Wien 500 Aufführungen! Kriegssoperette!

## „Mit Herz und Hand für's Vaterland“

Neueste österreichische Kriegssoperette in 4 Akten.

Von der Gesellschaft seit Ostern überall mit großem Erfolg aufgeführt! Karten im Vorverkauf der Buchhandlung der Idsteiner Zeitung: Rum. Platz 1 Mt., 1. Platz 70 Pfg., 2. Platz 40 Pfg. Abendkasse: Rum. Platz 1,20 Mt., 1. Platz 90 Pfg., 2. Platz 50 Pfg. Militär und Jugendwehre Abzeichen an der Kasse halbe Preise. Programm 5 Pfg. Kinder haben Abends keinen Zutritt. Hüte ablegen! Rauchen polizeilich verboten!

Nachmittags 4 Uhr Kindervorstellung:

Neu!

Unterhaltend und belehrend!

Neu!

## „Die Geistermühle“

oder: Die Bestrafung des geizigen Müllers.

Märchen mit Gesang in 3 Akten. Zum Schluß noch eine lustige Pantomime in 1 Akt. Karten hierzu nur an der Kasse zu haben. Rum. Platz 40 Pfg., 1. Platz 20 Pfg., 2. Platz 10 Pfg. Erwachsene 10 Pfg. mehr nachmittags. Einlaß eine Stunde vor Beginn der Vorstellungen.

Ein Teil der Gesamteinnahmen wird der hiesigen Kriegsfürsorge überwiesen und bitten wir halb um gütigen, zahlreichen Besuch.

## Achtung!

Diejenigen Arbeiterinnen und Arbeiter, welche an Unterernährung leiden infolge Mangel an Brot, Fett und dergl., werden zu einer **Besprechung** auf Mittwoch, den 26. ds. Mts., abends 9 Uhr, im Lokale zum „Deutschen Kaiser“ eingeladen betr. Einreichung um Zusatz an das Lebensmittelversorgungsamt in Berlin. Alle Interessenten werden gebeten, vollständig zu erscheinen.

Mehrere Einberufer.

## Wer verkauft sein Haus

ev. mit Geschäft od. sonst. günst. Anwesen, hier od. umg.? Angeb. unt. T. 243 an Daube & Co., Frankfurt a./M., zur Weiterbeförderung.

## Haus mit Garten

in der Vorstadt zu kaufen oder zu mieten gesucht. Schriftl. Offerten mit Preisangabe unter A. A. an den Verlag der Idsteiner Zeitung.

## Schöne 3—4 Zimmerwohnung

auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 32, Partierre.

## Schöne Bücher

in großer Auswahl empfiehlt die Buchhandlung der

## Idsteiner Zeitung.

## Todes-Anzeige.

Nach langem schweren Leiden ist gestern Abend mein lieber Gatte, unser guter Vater und Bruder

## Herr Wilhelm Höbler

im 54. Lebensjahre sanft dem Herrn entschlafen.

Idstein, den 25. Juli 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Himmelsgasse.

## Aromat. Futterkalk

unentbehrlich zur Aufzucht und Erhaltung kräftigen Viehbestandes sowie zur Anregung des Fruchtflusses.

Zur Ersparung der teuren Verpackungslöse verwogen das Pfund 15 Pfg. Größere Mengen entsprechend billiger.

Phil. Klaus, Niedernhausen.

## Leiterwagen

empfiehlt

S. Goldschmidt, Idstein, Weißengasse.